

Der Universität zu Wittenberg/ Ordenung.

Bon Kleidung / geschmück / befesti-
gung der Hochzeiten / Gastereien etc.
Mit einer Latinischen vermanung/
des Herrn Rectoris.

Gedruckt zu Wittenberg/
durch Georgen
Khaw.
M. D. XLVI.

Märckell, Johann

Der Vniuersitet zu Wittemberg, Ordenung, Von kleidung, geschmuck,
bekostigung der Hochzeiten, Gastereien etc. ... Mit einer lateinischen
vermanung, des Herrn Rectoris

Wittenberg 1546

4 H.lit.p. 281,26

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10160111-9

VD16 W 3748

Ach dem der Durchleuch-
tigste vnd Hochgeborene Fürst vnd
Herre / Herr Johansfridrich
Hertzog zu Sachsen / des heilis-
gen Römischen Reichs Ertzmar-
ischalb vnd Churfürst / Landtgraff in Dürin-
gen / Marggraff zu Meissen / vnd Burggraff zu
Magdeburg / vnser gnedigster Herre / eine ge-
meine Landsordnung fürgenomen / von vber
messiger Kleidung / geschmuck / vnd bekostigung
der Hochzeiten / Kindtauffen / vnd anderer
Gastereien halben / Und vns / Rectorum / Magi-
ster / Doctorn / vnd personen dieser Uniuersitet
zu Wittemberg / darinnen gnediglichen ausge-
schlossen / doch also / das wir mit vorwissen
S. Churfürstlichen G. vnter vns selbst ein Orde-
nung machen wolten / Demnach inn vorsam-
letem rath / vnd nach nottußftigem vorbeden-
cken / wir vns / auff folgende masse / ordenung
zuhalten / entschlossen.

Erstlich / von der fleidung der
Doctorn vnd Licentiaten.

Das die Doctores vnd Licentiaten / jrem
stande zu ehren / vnd zu gutem Exempel / wie es
soniel hundert Jar / bis auff diese zeit gewon-
lich gewesen / lange kleider tragen / also / das die
A g r ö c k e

röcke / eine zwere hand vnter die knie gehen.

Vnd dieweil die vnweise / mit dem zerschnitzeln / vñ mit souiel strichen am vorbremen / inn solchen personen kein wolstand ist / sollen sie dasselb auch vnterlassen.

Welcher aber solchs nicht halten wirdet / der sol vom Rector vorwarnet werden / vnd so er dieses nicht endert / sol er durch die Universitet / vmb zehn gulden gestrafft werden / so offt er nach der verwarnung vbertritt.

Von der Magister / vnd obern Faculteten Baccalaureij Kleidung.

Dergleichen sollen die Magistri / oder der obern faculteten Baccalaureij / sie sind Edel oder nicht / auch in welcher facultet sie studiren / lange kleider / aufs wenigste vnter die knie / ein zwere hand tragen / vnd sollen keine sammete oder seidene wammes vnd Jecklein / als / von Damaschken / vnd schwartzen seidenem atlas / vnd nicht drüber / mögen sie tragen.

Sollen auch keine sammete Bareith oder schleplein tragen / Doch sol ihnen erlaubt sein / vmb einen rock von gntem gewande oder scham lotz

lot/ein gebremie von sammet/eins fingers breit/
Vnd sollen keine zerschnitzelte Kleider/wie sie na-
men haben mögen/tragen.

So offt aber einer vbertrit / sol er vmb
fünff gulden / vnnachlessig / gestrafft werden.

Von fleidung der Edelleut/die zu Wittemberg/ als Studenten sind.

Den Edelleuten/ seind die Kleider nach
der achtung/wertschafft/vnd mit dem verbre-
men nachgelassen/wie den Magistris vnd Su-
periorum facultatum Baccalaureis / Auch
alle gantz vnzurschnitzelt / vnd einer ehrlichen
zimlichen lenge / Doch mögen sie Sammette
Pareith oder Schleplein tragen / on allen ge-
schmuck von federn / Perlen / Golt / oder an-
derm gesticke/ Vnd sollen hiemit gemeint sein/
die/ als Edellent / von jren vier anhen geboren.

Aber fürsten/ Grauen / vnd freiherrn/
seind hierinnen nicht begtiffen/ Sie sollen aber
gleichwol ehrliche Kleider tragen / jnen selbst zu
ehren / vnd sich nicht leichtfertiglich halten.

Darbey sol allen Magistris / Edel vnd
vnedeln / allen Studenten / Edel vnd vnedeln
A iij verboten

verboten sein / guldene Ketten / Colchen oder
Dessen mit Silbern scheiden / zu dem on das /
solche wehren zutragen / verboten.

Vnd / so einer vbertritt / soll er vmb fünff
gilden gestrafft werden / vnd do er zum drit-
ten mal strefflich worden / dierweil solchs als
eine verachtung zuvorstehen / soler ein jar Re-
legirt werden / Er sey ein Magister oder Edel-
man.

Von aller andern Studenten Fleidung inn Gemein.

Alle andere Studenten / inn allen Facul-
teten / sollen nicht zur schnitzelte noch kurtze
kleider tragen / sondern ire kleider ehrlich vnd
einer zimlichen lenge sein / Nach dem es aber
mit den kurtzen kleidern / bey dem Adel /
vnd andern Studenten / seher gemein wor-
den / Vnd die veränderung inn solchen kleis-
dern / auff ein eile zugeschehen / nicht wol
möglich / wollen wir / das in dem alleine ge-
dult getragen / bis auff negst künfftig Michal-
elis / Also / das ein jeder / er sey Edel oder vne-
del / der alhie studiret / vnd dieser Uniuersitet
freiheit geniessen wil / inn mitler weil sich dar-
nach achte / vnd solche leichtfertige kleider ab-
lege / vnd verandere / dann es zmahl ein grof-
se leicht-

se leichtfertigkeit / vnd misstand ist / so die ju-
gent in kurtzen kleidern / vor ehrlichen vñ züch-
tigen fräwen vnd Jungfräwen gehet.

So soll auch allen Magistris / vnd an-
der n/die Discipulos halten / geboten sein / das
sie darauff sehen / damit dieselben ehrlich ge-
kleidet gehen / vnd obberürte leichtfertigkeit / in
kleidern vermieden werde.

Weiter sollen alle obgedachte Personen
vnd Studenten / die nicht Magistri oder Edel-
leute sein / sich aller Seiden vnd Sammetten
kleider / Jacken / Pareith vnd Schleplein ent-
halten / Doch soll jnen Cartecken / Scham-
lot vnd Vorstadt zu Wammes / Jecklein vnd
schleplein vnuerboten sein.

Vnd so einer inn vorgeschriebenen stü-
cken vbertritt / soler das erste mal / vmb drey
gilden gestrafft / So er aber zum dritten mal
solche straffe vorachtet / ein Jar Relegirt
werden.

Von fräwen

Von Fraiwen vnd Jungfräiwen,
vnd erstlich der Doctorn vnd Licentiaten
aeten Hausfrauen / vnd vnuor,
heiraten Töchter / Kleidung.

Wie von den Doctorn vnd Licentiaten gesagt / das sie ihrem stande zu ehren / vnd gu-
ten Exempeln sich erlich sollen kleiden / Der ge-
stalt sollen auch ihre Hausfrauen vnd Töch-
tere mit der Kleidung gebürliche masse halten /
vnd nicht Sammette Pareith vnd schlep-
lein tragen / gefüttert oder ungefüttert / auch
Perlene oder geflitterte Dauben / doch das jnen
eine güldene vnuorsflitterte Daube zutragen
nachgelassen / Sollen auch unten an seidenen
röcken kein höher oder breiter gebreme tragen /
dann einer hand breit / Aber so ein alt Kleid zu
kurtz wirdet / mag man es mit einem zimlichen
gebrem vorlengen / Doch sol das gebrem un-
ten nicht besser sein / dann das gewant / dawon
das Kleid gemacht ist.

Vnd soll kein Kleid mit gülden stücke oder
Perlén gesticke / vorbremet werden.

Wiewol sie sammette Jacken vnd Köl-
ler mögen tragen / sollen sie doch die nicht zur-
schnitzeln / noch mit gülden oder silbern schnü-
ren oder börtlein belegen.

Sollen

Sollen auch nicht Kurtze Mentelein tragen / vnten oder oben vorbremet / obder / die vberschlege haben.

Item / Die hinder vberschlege an den langen schauben / alle guldene Zöpffe / alle schleier durchaus vnd nach der länge / mit guldenen leisten / flittern / oder Perlen behefftet / sollen abgethan werden.

Vnd dierweil Gold vnd Silber ein schatz ist / mügen sie guldene Ketten / vnd silbern vergülte Gürtel messiglich tragen.

Es sollen aber guldene vnd silberne Armbende vorboten sein.

Von der Magister vnd anderer von
der Uniuersitet / frawen / vnd vnuors
heiraten Töchter / Kleidung . . .

Diesen sollen alle Seidene Kleider vorboten sein / one Cartecken / Schamlot vnd Brustfischer Atlas.

Sammette Koller / vnd damascken Jecklein / sollen ihnen zugelassen sein.

Die Röcke mögen oben mit dreier finger
B breit

breit / sammet vorbreinet werden.

Unten / sollen sie kein gebreme an Röcken
tragen / one so alte Kleider erlengert werden / als
dan / sol das gebreme nicht höher wird sein /
dann das gewandt / danon der Rock ist.

Sie mögen auch Perlene bendlein vnd
bortlein tragen.

Sollen aber kein giildene Ketten / die
über funfzig gulden wert sey / tragen.

Zimliche silberne Gürtel / seind jnen zu= gelassen.

Mit den straffen / soles gehalten werden /
wie droben von den Mans personen geordent.

Dinstmegde / der Personen der Univer= sitet / sollen sich mit jrer Kleidung vnd sonst hal= ten / wie es durch unsern gnedigsten herren /
der Bürger Dinstgesindes halben / geordent.

Von Hochzeiten.

Wann ein Rector / Doctor / oder Licen= ciat / vor sich selbst Hochzeit hältet / einen Son oder

oder Tochter ausgibet / der sol nicht mehr /
dann auff acht tische Geste / darzu zuladen ha-
ben.

Magistri vnd andere Personen der Uni-
uersitet / sollen nicht mehr dann auff sechs Ti-
sche zubitten / vnd zubesetzen haben.

Diener auff den Hochzeiten / die Essen
vnd Trincken auff tragen / sollen nicht mehr
dann zwene / auff einen Tisch gebraucht wer-
den.

Zu allen Vorlobnissen / sollen nicht mehr
dann ein Tisch Geste / oder Freunde geladen
werden.

Essen auff den Hochzeiten.

Rector / Doctores vnd Licentiaten / sollen
in iherer / oder iherer Son vnd Tochter Hochzei-
ten zu morgen malzeit / nicht vber sechs essen ge-
ben / vnd den abent fünffe / Weniger aber zu ge-
ben / sol inn jedes gefallen stehen.

Magistri vnd andere personen der Uni-
uersitet / mögen den morgen fünff essen / zu abend
vier / vnd darüber nicht geben.

Die einheimischen Hochzeit Geste / sollen vber drey malzeit nicht gespeiset werden / wenn die Hochzeit auff ein abend angefangen / do sie aber des morgens angehet / sollen nicht mehr denn zwei malzeiten den tag gehalten / vnd den folgenden tag / die geste nicht mehr gespeiset werden.

Was aber frembde geste sein / mag man den dritten oder andern tag / nach dem die Hochzeit angefangen gewesen / ein frustucke geben.

Was auch durch hochgedachten Churfürsten / vnsern gnedigsten herren / inn seiner Churfürstlichen ausgegangenen vnd gedruckten Ordenung / weiter vorschaffet / Das zucht vnd ehrliche masse / im Tantzen gehalten / Vordrehen / abstossen / vnd anderer vbelstand sollen vermieden werden / Auch die abendtentze / außerhalb des Kadthauses / abgethan sein. Von besoldung der Spielleute / ausspeisen / schanckungen auff Hochzeiten vnd Kindtauffen / Dergleichen / gefatterschafften / gastereien nach der Kindtauff vnd inn wochen / auch andern gastungen / abentzechen / vnd nachtsitzen / stille auff der gassen / gnediglich geordent / vnd sein Churfürstlich gnad / mit ernst wollen gehalten haben / Solchs alles / wie es in besürtem drucke / angezeigter stücke halben begriffen /

fen / thun wir hieher erholen / vnd gebieten al-
len den vnsern / vnd vns vorwanten Personen/
sich inn dem / vnd allen andern vorgehenden Ar-
tikeln/dieser vnser Ordenung gehorsamlich zu-
halten / bey peen vnd straff / so bey einem jeden
Artikel vormeldet vnd ausgedrückt.

Vnd soll zu jeder zeit / der Rector pro tem-
pore, auß diese stück / durch die Pedellen vnd
sonst/ein außsehen/vnd diese Ordenung hand-
haben / Vnd so er seumlich würde/ soll jne die
Uniuersitet darzu anhalten / vnd ihme treulich
beistand leisten:

Die peen vnd straffen / sollen inn drey teil
geteilt werden / wie es sonst mit andern straffen
inn der Uniuersitet gehalten wirdet / Ein teil
dem fisco/der ander/dem Rector/vnd der drit-
te / den Pedellen / gebüren vnd gefallen.

Vnd diese gefaste Ordenung / wollen wir
das sie in vier wochen / nach dato vnd publica-
tion derselben / jren anfang sol haben / außser-
halb / mit der voranderung der kurtzen Kleider
der studenten/ die frist vnd zeit haben solle / bis
auß Michaelis / wie oben vormeldet.

Damit auch niemand sich der unwissen-
schafft dieser vnser ordenung zuentschuldigen /
Bis „wollen“

wolle wir das die zu iher zeit nebē vorkündigung
der statuten öffentlich sol gelesen werden zu dem
wir sie auch inn druck gegeben / vnd darob mit
vleis vnd ernst wollen halten / vnd gehalten ha-
ben/ Zu vfkund mit vnserm der Uniuersitet
insiegel/vorsiegelt. Gegeben zu Wit-
temberg / Sontags Trinitatis
Anno M. D. xlvj.



Die vrolike und nützliche vnfahrt der
Wittemberger uniuersitet vnd der
Vereinigung derselben mit den
Universitatibus zu Ingolstadt vnd zu
Münster vnd zu Tübingen vnd zu
Heidelberg vnd zu Straßburg vnd zu
Mainz vnd zu Worms vnd zu
Lipsia vnd zu Halle vnd zu Magdeburg vnd
zu Breslau vnd zu Danzig vnd zu
Gotha vnd zu Erfurt vnd zu
Jena vnd zu Altenburg vnd zu
Weimar vnd zu Coburg vnd zu
Meiningen vnd zu Arnstadt vnd zu
Sondershausen vnd zu Gotha vnd zu
Camburg vnd zu Weimar vnd zu
Jena vnd zu Altenburg vnd zu
Weimar vnd zu Coburg vnd zu
Meiningen vnd zu Arnstadt vnd zu

Wittenberg vnd zu Magdeburg vnd zu
Halle vnd zu Erfurt vnd zu
Jena vnd zu Altenburg vnd zu
Weimar vnd zu Coburg vnd zu
Meiningen vnd zu Arnstadt vnd zu
Sondershausen vnd zu Gotha vnd zu
Camburg vnd zu Weimar vnd zu
Jena vnd zu Altenburg vnd zu
Weimar vnd zu Coburg vnd zu
Meiningen vnd zu Arnstadt vnd zu

Wittenberg vnd zu Magdeburg vnd zu
Halle vnd zu Erfurt vnd zu
Jena vnd zu Altenburg vnd zu
Weimar vnd zu Coburg vnd zu
Meiningen vnd zu Arnstadt vnd zu
Sondershausen vnd zu Gotha vnd zu
Camburg vnd zu Weimar vnd zu
Jena vnd zu Altenburg vnd zu
Weimar vnd zu Coburg vnd zu
Meiningen vnd zu Arnstadt vnd zu

COMMONE

FACTIO ADDITA A RECTORE
Academie, M. Iohanne Marcello
Regimontano.

Citius conuentus Scholaſticos non tantum
humano consilio institutos esse, sed &
Deum, cum edidisset decretum de noſtra
ſalute, uoluiffe ſua dicta per Prophetas &
Apoſtolos mandari literis, & præcipere, ut ea
ſcripta legantur, diſcantur, cuſtodiantur &
propagentur. Eamq; ob cauſam Dei ope,
ſemper aliqui docentium & diſcentium coe-
tus coacti ſunt, & mirandis modis feruantur,
quos quidem Filius Dei, promiſſione omni-
um ampliſſima ornauit, inquiens. Si quis dili-
git me, sermonem meum feruabit, & pater
meus diligit eum, & ueniemus ad eum & man-
ſionem apud eum faciemus. Nulla ſunt
maiora bona, quam diligi a Deo, & fieri do-
micilium Dei. Hæc promiſſa ſunt docenti-
bus & diſcentibus, pio studio, cœleſtem do-
ctrinam. Hos cuſtodes librorum diuino-
rum, domicilium ſuum fore adſirmat. Neq;
hanc

hanc tam amplam promissionem existime-
mus inane somnium esse de aureo pisce, ut in
Poemate dicitur. Sed sciamus diuinam uos-
cem esse, cui euentus in his, qui eam non ad-
spernantur, certo respondent, eamq; nostro
ordini præcipue concionari, hoc est, docenti-
bus & discentibus. Quare hac dulci promis-
sione excitati, magis amemus studia literarum,
& has doctrinæ, quæ Ecclesiæ utilis est, Scho-
las, Dei domicilia esse ducamus, Imo nostras
mentes templa esse Spiritus Sancti, cum pio
studio doctrinam celestem legimus, discimus,
tuemur, tradere posteris conamur. Hoc bo-
num longe maius est, quam omnium regno-
rum opes & delitiæ. Sit autem hic finis
huius Scholasticæ militiæ, vt doctrinam de
Deo veram discamus, & posteris tradamus
incorruptam, & ut nos ipsi Deum recte inuo-
cantes, & veris officijs colentes, postquam
perfuncti erimus laboribus, quos in hac mor-
tali uita sustinemus, in æternam illam Scho-
lam transferamur, ubi fonte sapientiæ, Deum
coram sempiterna læticia intuehimur, & dul-
cissima consuetudine Filij Dei, Prophetarum
& Apostolorum fruemur. Sed ut huius æter-
ni boni

ni boni initia in mentibus accendātur, doceri
homines & disciplina regi necesse est. Extant
enim de vtracq; re seuerissima præcepta. Iubet
enim Deus audiri Filium. Et addit, Si quis non
audiet, ego ultior ero. De disciplina uero per-
spicue dicitur. Ne errate, nec scortatores, nec
adulteri, nec homicidæ, hæredes erunt vitæ
æternæ. Qui se talibus sceleribus polluere
non desinunt, in his non solum non sunt æter-
næ salutis initia, sed etiam paulatim crescens
furor tristes pœnas attrahet, vt vniuersa mun-
di historia testatur atrocæia selera, etiā in hac
vita mortali, atrocibus supplicijs puniri. Nec
frustra dictum est etiam ab Ethnico, Ixionem
in rota clamitare. Discite iusticiam moniti &
non spernere diuos. Nec exiguis labor est, dis-
ciplina cæcos & uagos impetus animorum
regere & cohercere. Nam & circumspetione
opus est, & quadam animi firmitate, qua nos
adsuefaciamus ad uitadas illecebras et lapsuū
occiones, vt dicitur usitate, Vitare peccata,
est vitare occasiones peccatorum. Ut Vlysses
aures obstruxit, ne Sirenum cantu caperetur,
ita nos aures & oculos prudenter regamus,
praua sodalitia, quæ sunt corruptelæ & pestes

C præcipuae

præcipuæ, procus fugiamus. Ita & Paulus
præcepit ad Ephesios scribens. Videte ut ac-
curate ambuletis, non vt insipientes, sed vt
sapientes. Magna sunt vitæ pericula & mul-
ta, ex magna varietate causarum. Natura ho-
minum per se infirma est, & uix ulla fuit tam
præstans virtus, quin aliquando illecebris uo-
luptatum uicta sit. Et Diabolus undiq; insi-
dias nobis struit, & quidem longam telam te-
xit. Semel implicitos ex alijs in alia mala im-
pellit, vt ostendunt Saulis & Dauidis exem-
pla. Hæc pericula intuens Paulus hortatur,
vt accurate ambulemus, id est, vt magna cir-
cumspetione consilia & mores regamus, nec
ut fatui & feri homines sequamur quo tra-
hūt errantes cupiditates. Sed frenet animos ti-
mor Dei, & tabella diuinæ legis præluceat
omnibus consilijs, eacq; regat, & inuocet mens
Deum, ac petat gubernari omnes actiones,
sicut saepe clamat Propheta, Gressus meos di-
rige secundum eloquium tuum.

Est autem caput disciplinæ lex diuina.
Sed non frustra Deus addidit gubernatores
& Magistratus. Hos vult proponere legem
diuinam, & multitudinem pœnarum metu-
cohercere.

cohercere. Vult etiam addere uincula aliqua
utilia ad uitandas occasiones maiorum malo-
rum. Ideo armorum gestatio prohibetur.
Scitis autem seuerissime dictum esse a Paulo,
Magistratibus non tantum parendum esse
propter iram, sed etiam propter conscientiam.
Et in primis ad disciplinam pertinet reueren-
tia magistratum.

Cum autem natura rудis adhuc huma-
narum miseriарum minus sit patiens freni, dif-
fīle est iunioribus flectere animos ad amo-
rem gubernatorum & imperij. Agnoscenda
tamen est naturae contumacia, & doctrina &
adsuetatione domanda, & anteferenda est
legum sapientia nostris opinionibus. Memi-
stis exemplum, quod de Cyro puerō recitat
Xenophon. In cœtu puerili duo erant ado-
lescentuli, quorum alter procerior curta ueste
indutus erat, alter minus procerus longiore.
Detrahit igitur longiore uestem minori pro-
cerior, & pro ea dat breuiorem, quia modo
corporum hæc distributio conuenire videre-
tur. Sed spoliatus ueste causam ad Cyrum de-
fert, qui, vt erant Gymnasia Persica, in puerili
cœtu puer discendi causa Iudex creatus erat.

C **i** **Hic**

Hic ait sibi æquum videri, ut uestem quisq;
gerat congruentem modo corporis sui, ac pro-
nunciat ut longior longiorem tunicam reti-
neat, breuiorem breuior. Postea senex apud
quem reddebatur ratio sententiæ, Iudicem
Cyrum iussit uirgis castigari, docens iustū esse
non quod nobis videretur, sed quod lex præ-
cipit. Lege autem precipi, ne cui proprium vi-
aut fraude eripiatur. Non temere hæc uenu-
stissima narratio a uiro grauissimo & pruden-
tissimo recensetur, sed cum sciret multos dele-
ctari legum reprehensione, & anteferre priua-
tas persuasiones, reuocat moderata ingenia ad
legum reuerentiam. Ita nos quoq; in paruis &
magnis rebus, discamus amare politicum or-
dinem, Leges, Magistratus, Imperia.

Diuinitus insita sunt hominibus agnitione
Dei, intellectus ordinis, discrimen honestorum
& turpiū, consociationis amor, quæ existere
non potest, nisi præsint certi gubernatores, &
multitudo obtemperet. Deniq; Deus ob ocu-
los nobis imperia posuit, non tantum propter
huius vitæ necessitatem, sed multo magis, ut
agnoscamus hanc totam naturam generis hu-
mani Deo subiectam esse oportere. Insania est
existimare

existimare ita conditos esse homines, vt sicut
Belluae, uagentur sine Deo, sine legibus, sine
Magistratibus. Circumdedit enim Deus nos
bis certas metas, intra has coherceri nos sina-
mus primū propter Deū, deinde propter vitæ
ordinē, & communē tranquillitatē. Itaq; etiā
si de quibusdam paruis rebus videntur leges
ferri, ut de materia aut forma uestitus, tamē &
in his paruis rebus, legum reuerentia mouea-
mur. Et scit sapiens Magistratus in rebus exi-
guis, multum ualere consuetudinē, & commo-
nē nefactiones proponi dignas considerationē.
De re parua sanctum erat, Boui trituranti os
non sit ligatum. Et possem similia multa ex le-
gibus diuinis & Atticis recitare. Sed imago
illa bouis admonebat patrem familias, de ius-
ticia & gratitudine, alendos esse ministros,
quorum nobis seruiunt operæ, imo Ecclesiā
admonet de pascendis Doctorib. Ita nunc de
sūtibus latæ leges sunt in rebus paruis, sed de
frugalitate, temperantia, & modestia admone-
mur, quæ maximarum uirtutum nutrices sunt.
Quoties libidinum & cædium causa est intem-
perantia, quam crebro impedit necessarias de-
liberationes & actiones, imo horribile impe-

C. iiiij dimentum

dimentum est precationum. Ideo non succen-
seamus legibus, quæ de mediocritate nos cō-
monefaciunt. Tempora etiam consideremus.
Profecto ut audita Ionæ concione Rex Ni-
niue descendit ex throno suo, & sordidatus se-
dit in puluere, hoc exemplo & pœnitentiam
significans, & populum ad emendationem
morum inuitans. Et ciuitas imitata regem do-
loris & luctus sui, signa similia ostendit. Ita nos
quoq; in tantis Ecclesiæ discordijs, dissipatio-
nibus & alijs ærumnis, in tantis Germaniæ pe-
riculis, & uitam emendare, & lugere cum vera
Ecclesia dispersa toto orbe, & ostendere luctū
nostrum conuenit. Id maxime in Scholis fieri
decet, vbi & virtutis præcipua studia sunt, &
Ecclesiæ mala magis intelliguntur. Si quis au-
tem hæc non cogitat, sed ægre fert paululum
restringi aliquas ineptas cupiditates, Sciat ta-
les delicias, & talia fastidia non conuenire ho-
rum temporum mœsticiæ.

Legimus apud Plinium bello punico
secundo, Fuluium, quod e Pergula sua corona
rosacea ornatus in forum prospexit, in car-
cerem ductum esse, quod in publico luctu ci-
uitatis tales ludi iudicarentur esse int̄pestiui.

Multo

Multo magis autem nos aspicientes multa Ecclesiae vulnera, propter quam & totam rerum naturam gemere inquit Paulus, decet et dolere cum Ecclesia, & huius modestiae aliquam significationem in moderatione voluptatum ostendere, ut nos ipsos ad precationem exuscitemus.

Videmus nimis multos esse feros homines qui nulla cura publicarum miseriарum adficiuntur, imo qui insuper audet θυσαγονεп aliorum luctui,

Talem temulentiam Deus displicere sibi satis significat, cum in Ezechiele iubet parciri gementibus propter Ecclesiæ calamitates, cæteros uero interfici. Etiam si opitulari Ecclesiæ quantuм cupimus, non possumus, tam en gemitu nostro vult nos Deus significare quid optemus, vult nos pugnare precibus, Quod si faciemus, teget & gubernabit nos Deus, sicut dictum est, Beati qui lugent. Et alibi. Eunt ibant & flebant, mittentes semina sua, Venient autem læti portantes manipulos suos. Ac multi boni hoc tempore magnos labores & dolores Reipub. causa pio studio sustinēt, qui se hac consolatione sustentent, Deum ipsis opitulaturum esse, ne sint irriti labores, sed colligat manipulos plurimos, hoc est colligat & coiungant Ecclesiæ agmina.

vt Deum recte inuocent, & deinde in uita æ-
terna celebrent. Eorum agminum partem uos
quocq; esse uolumus, propterea uobis doctri-
nam de Deo, & omnium virtutum officijs
studiose tradimus, vos uicissim decet sine con-
tumacia, & sine morositate audire doctrinam,
adiuuare Ecclesiam precibus, & exercere vir-
tutum officia erga ecclesiam, gubernatores &
alios homines, vt exempla uestra & Deo gra-
ta sint, & ad virtutem alios inuitent, quod vt
fiat a multis, accendat pectora nostra Deus
Spiritu suo sancto, propter Dominum no-
strum IHESVM CHRISTVM, qui iussit
nos hoc ingens munus petere, & adfirma-
uit, ea uota non fore irrita, inquiens,

Quanto magis Pater uester
cœlestis dabit Spiritum
Sanctum potentibus.

DIXI.